

Chur, 28. April 2020

## **Medienmitteilung zum 1. Mai 2020 (GGR-Aktion „Solidarität – Solidarietà – Solidarität“)**

**VPOD grischun/glarus**

BüroTel. 081 284 49 06 / Handy 078 801 55 08

Thomas Hensel, Regionalsekretär

---

### **Der öffentliche Dienst funktioniert – trotz Covid-19**

Die aktuelle Herausforderung mit dem Coronavirus stellt auch den gesamten „öffentlichen Dienst“ vor grosse Herausforderungen. Vom Gesundheitswesen über den Sozialbereich, bis hin zu den Schulen, der Energieversorgung und den Verwaltungen von Kanton und Gemeinden = die Mitarbeitenden sind für die Bevölkerung da. Ihnen, diesen „guten Seelen im Hintergrund“, gehört als wichtigstes Zeichen der Solidarität UNSER DANK!

Ein Dank gehört auch den Einwohnerinnen und Einwohnern Graubündens. Mit ihrer Disziplin, die Sicherheitsmassnahmen einzuhalten, leisten sie einen wichtigen Beitrag. Nach wie vor ist es entscheidend, das Ansteckungsrisiko möglichst klein zu halten, dies als Teil der gegenseitigen Wertschätzung und Solidarität.

Der 1. Mai – Tag der Arbeit – steht in einer über 100-jährigen Tradition der Solidarität. Für den VPOD grischun bilden in diesem Jahr der Erhalt der Arbeitsplätze und der Kaufkraft zwei Schwerpunkte. Diese sind eine Voraussetzung jeder zukunftsgerichteten Ausstiegsstrategie. Die Corona-Krise trifft Berufstätige mit unteren oder mittleren Einkommen besonders heftig. Im Fall von Kurzarbeit drohen Lohneinbussen bis zu 20 Prozent. Wer entlassen wird, hat grösste Mühe, wieder eine Stelle zu finden – insbesondere wer älter ist – da die Firmen mit Stellenbesetzungen sehr zurückhaltend sind. Der VPOD grischun fordert:

- Firmen, welche von den Massnahmen des Bundes/Kantons Gebrauch machen, dürfen ihren Mitarbeitenden nicht kündigen – sowie keine Dividenden ausschütten.
- Für langjährige ältere Mitarbeitende braucht es einen besseren Kündigungsschutz.
- Beiträge von Kanton und Gemeinden müssen auch an Vorgaben bezüglich Qualität der Arbeits- und Ausbildungsplätze gebunden werden.

Und der Blick muss bereits heute vorwärtsgerichtet werden. Die Corona-Krise legt Schwächen der schweizerischen Gesundheitsversorgung offen. Seit der Einführung der Fallpauschalen (DRG) wurde Gesundheit immer mehr zur Ware und Gesundheitseinrichtungen zu Unternehmen, die rentieren und Rendite erwirtschaften müssen. Dies zeigt sich beispielsweise bei Spitälern, wo auf der einen Seite Abteilungen mit ihrer Arbeit am Anschlag stehen, gleichzeitig für andere Abteilungen Kurzarbeit beantragt wird. Hier muss das Gesundheitswesen wieder verstärkt als Einheit funktionieren. Unser Gesundheitspersonal, sei dies in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, wie Institutionen für Menschen mit Behinderung, verdient die volle Anerkennung ihrer Arbeit. Der VPOD grischun fordert:

- Anerkennung in Form von guten Arbeitsbedingungen und aufgewerteten, fairen Löhnen.
- Schaffung eines Bündner Rahmen-Gesamtarbeitsvertrages für das Gesundheitswesen.

Und nicht zu vergessen ist, dass der Einkauf und die Nutzung der regionalen Geschäfte und Unternehmen auch ein wichtiges Stück innerkantonalen Solidarität sind.